

Werkausschuss

Protokoll Nr. WA/01/2011

über die öffentliche Sitzung Werkausschuss am 10.02.2011,
Rathaus, Sitzungszimmer 601

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 20:25 Uhr

Anwesend

Vorsitzender

Herr Christian Conring

- i. V. f. Herrn Dr. Hoffmann -

Stadtverordnete

Frau Sabrina Bosse
Herr Rolf Griesenberg
Herr Detlef Levenhagen

- i. V. f. Frau Möller -

Bürgerliche Mitglieder

Herr Jürgen Siemers
Herr Benjamin Stukenberg

- i. V. f. Herrn Grassau -

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Jürgen Plage

-Seniorenbeirat -

Verwaltung

Frau Sieglinde Thies
Herr Henning Wachholz
Herr Thomas Noell

- Protokollführer -

Entschuldigt fehlt

Vorsitzender

Herr Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann

Stadtverordneter

Herr Uwe Grassau

Bürgerliches Mitglied

Frau Marleen Möller

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Beschlussfassung über die Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 05 vom 11.11.2010
5. 9. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Ahrensburg über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Abwasserbeseitigung (Beitrags- und Gebührensatzung) **2011/020**
6. Technische Kennzahlen der Kläranlage für das Jahr 2010
7. Kenntnisnahmen
 - 7.1 Kontostände
 - 7.2 Fischtreppe - Antrag der WAB-Fraktion
8. Verschiedenes
 - 8.1 Geruchsentwicklung am Hopfenbach
 - 8.2 Wohngebiet Hagen
 - 8.3 Winterdienst im Bereich Rondeel
 - 8.4 Alfred-Rust-Wanderweg
 - 8.5 Personalangelegenheit
9. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der stellvertretende Vorsitzende des Werkausschusses, Herr Christian Conring, begrüßt die Mitglieder des Werkausschusses, den Vertreter des Seniorenbeirats sowie die Mitglieder der Stadtbetriebe.

2. Beschlussfassung über die Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

3. Einwohnerfragestunde

- e n t f ä l l t - -

4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 05 vom 11.11.2010

Das Protokoll Nr. 5 vom 11.11.2010 wird in der vorliegenden Form genehmigt.

5. **9. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Ahrensburg über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Abwasserbeseitigung (Beitrags- und Gebührensatzung)**

Der Werkleiter erläutert Sinn und Zweck der Beschlussvorlage. Zuletzt vor gut 10 Jahren wurde ein Gutachten dieser Art erstellt. Wie bereits damals geschehen, wurden alle beitragsfähigen Aufwendungen der Vergangenheit sowie die voraussichtlichen - innerhalb des festgelegten Kalkulationszeitraumes zukünftig erforderlichen - beitragsfähigen Aufwendungen den beitragsrelevanten Flächen gegenübergestellt. Zuschüsse und unentgeltliche Leistungen Dritter wurden dabei von den beitragsfähigen Aufwendungen abgesetzt. Der Planungshorizont wurde bis zum 31.12.2019 festgelegt.

Im Ergebnis erfolgt eine Anpassung der Beitragssätze für die Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung und zudem eine Änderung bei der Beitragsermittlung für die Schmutzwasserbeseitigung (Anpassung der Nutzungsfaktoren gemäß aktueller Rechtsprechung).

Der Beitrag für die Schmutzwasserbeseitigung je Einheit sinkt um 9,84 €/m² auf 4,95 €/m², der für die Niederschlagswasserbeseitigung steigt um 2,07 €/m² auf 5,78 €/m².

Ein Mitglied des Werkausschusses hinterfragt und kritisiert die Berechnungsbasis (Ansatz von 100 % der Grundstücksfläche beim Ermitteln des Berechnungsfaktors für das erste Vollgeschoss der Bebauung und nur 25 % für jedes weitere). Demzufolge würden viele Gewerbebetriebe im Verhältnis besser gestellt als private Eigentümer, die ja überwiegend eingeschossig bauen.

Der Werkleiter weist in diesem Zusammenhang auf die ständige Rechtsprechung hin und hält die vom Gutachter vorgeschlagene Handhabung deshalb für geboten.

Der Vorsitzende des Werkausschusses stellt die Vorlage 2011/020 zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

6. Technische Kennzahlen der Kläranlage für das Jahr 2010

Jahresschmutzwassermengen 2000 – 2010

Die Datenreihe zur Entwicklung der Jahresschmutzwassermengen zeigt 11 Jahre im Verlauf. 2010 stieg der Schmutzwasseranfall – mit und ohne Regenwasseranteil - leicht an (4,17 % / 3,36 %). Die Jahresniederschläge sanken zum Vorjahr um rd. 1 %, wodurch auch etwas mehr Trockenwettertage anfielen. Allerdings weist der Niederschlagswert des Jahres 2010 eine gewisse Ungenauigkeit auf, da im vergangenen Winter teilweise die Begleitheizung des Messgerätes ausgefallen war und so einige Schneemengen nur unzureichend erfasst wurden.

Klärschlammentwicklung 2000 – 2010

Seit Inbetriebnahme der maschinellen Überschussschlammeindickung und der Hochleistungszentrifuge in 2005 konnte der Klärschlammfall nachhaltig gesenkt werden. Seitdem pendelt die anfallende, zur Verbrennung abgefahrene Menge um den Wert von 230 t/a. Gemäß Vertrag zur Abfuhr und Entsorgung mit der Firma ETH, Hamburg, erfolgt die Verbrennung über die VERA Klärschlammverbrennung in Hamburg.

Energieversorgung Stadtentwässerung 2000 – 2010

Der Gesamtgasverbrauch (Faulgas + zugekauftes Gas) ist zum Vorjahr um rd. 5 % gestiegen. Der Werkleiter führt diesen Sachverhalt u. a. auch auf die langen Winter zurück. Gleichzeitig wurde aber auch mehr Faulgas erzeugt, was u. a. auf den Einsatz der Desintegrations-Technik zurückzuführen ist (Aufschließen der Schlammteilchen durch Ultraschall für einen verbesserten Wirkungsgrad der Faulgas bildenden Bakterien).

Mehr Faulgas führte zu einer gestiegenen Verstromung, was letztlich den Zukauf von Strom zum Vorjahr um rd. 8,8 % senken half. Obwohl sogar mehr Schmutzwasser anfiel, sank der Gesamtstromverbrauch der Kläranlage um rd. 2,4 %. Eine den Stromverbrauch senkende Maßnahme bestand 2010 im Einbau neuer Pumpen in der Filtration (verbessertes Wirkungsgrad bei geringerem Stromverbrauch). Der Eigenversorgungsanteil beträgt derzeit 55 % (Vorjahr: 52 %).

Mengenentwicklung Methanol 2005 - 2010

Der Einsatz von Methanol dient der Reduzierung von Nitratstickstoff. Im Vergleich zum Vorjahr weist die Statistik einen Mehrverbrauch von rd. 12 t/a aus. Der Verbrauch liegt jedoch im Bereich der Vorjahre. Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr eine höhere Schmutzwassermenge angefallen ist.

Mengenentwicklung Eisen-III-Chloridsulfat 2005 – 2010

Der Verbrauch an Eisen-III-Chloridsulfat zur Fällung von Phosphat (Filtration + Belebung) stieg 2010 per Statistik um 66 t/a (oder rd. 24 %). Grund hierfür ist eine vorgezogene Lieferung im Dezember. Die Dosierung erfolgte bezogen auf das Schmutzwasser stets frachtabhängig.

Als weiterer Grund für den Mehrverbrauch ist eine verfahrenstechnische Umstellung zu nennen (Simultanfällung in der Hochlastbelebung), die zwar einen Mehrverbrauch dieses Fällmittels verursacht, jedoch im Gegenzug eine deutliche Herabsetzung des Stromverbrauches in der Filtration mit sich bringt (Stromverbrauchsintensive Rückspülpumpen kommen durch längere Filterlaufzeiten weniger häufig zum Einsatz).

Untersuchungsergebnisse der Kreiswasserbehörde 2009/2010

Die Untersuchungsergebnisse der behördlichen Überwachung weisen auch für 2010 wieder keine Grenzwertüberschreitungen auf.

7. Kenntnisnahmen

7.1 Kontostände

Der Werkleiter gibt folgende Kontostände zur Kenntnis:

Geldmarktkonto Stadtentwässerung	965 T€	zu 0,9 % Zinsen
Kassenkredit an die Stadt	2.000 T€	zu 0,9 % Zinsen
Giro SEA	82 T€	
Giro Bauhof	15 T€	

7.2. Fischtreppe - Antrag der WAB-Fraktion

Der Werkleiter verweist auf einen Antrag der WAB-Fraktion:

(Zitat:) „...den Gewässerpflegeverband aufzufordern, die Schäden an der Fischtreppe zu beseitigen und den Einlauf so zu verändern, dass der Wasserstand im äußeren Schlossgraben um ca. 50 cm angehoben wird.“ (Zitat Ende.)

Der Werkleiter berichtet, dass der Vorgang noch in den Händen eines Gutachters der Versicherung eines als Subunternehmer beauftragten Unternehmens zu Herstellung der Fischtreppe liegt (hier: Herstellung des Grundablasschiebers). Der Stadtentwässerung entstehen hierbei keinerlei Kosten.

Im Weiteren nennt der Werkleiter die einzuhaltenden Wasserstandshöhen und berichtet weiter, dass die Wasserstände im Schlossteich vor Einbau der Fischtreppe mittels Schieberblattregelung um etwa 15 – 20 cm höher betrieben wurden als derzeit (jedoch stets im wasserrechtlich zulässigen Bereich). Da die Schieberblätter zum Bau der Fischtreppe entfernt werden mussten (Durchgängigkeit ohne Sohlprung), ist diese Regelung nicht mehr möglich.

8. Verschiedenes

8.1 Geruchsentwicklung am Hopfenbach

Ein Mitglied des Werkausschusses merkt an, dass vom Hopfenbach im Winter des Öfteren eine unangenehme Geruchsentwicklung ausgeht. Der Werkleiter antwortet, es habe in der Vergangenheit hierzu bereits Untersuchungen gegeben - auch im Hinblick auf mögliche Einleitungen. Es konnte jedoch nichts Negatives festgestellt werden. Man nimmt daher an, aufgrund der zeitweise vollständig geschlossenen Eisdecken auf Gewässern kommt es durch fortgesetzte Zersetzungsprozesse im Bodenbereich zu Ansammlungen von Ausgasungen, die durch stellenweise vorhandene Austrittsöffnungen konzentriert austreten und daher wahr genommen werden.

8.2 Wohngebiet Hagen

Im Zusammenhang mit den stärkeren Niederschlägen der letzten Zeit gab es einen besorgten Anruf aus dem Wohnviertel Hagen. Beschäftigte der Stadtentwässerung waren vor Ort, konnten jedoch erneut keinen akuten Handlungsbedarf feststellen.

8.3 Winterdienst im Bereich Rondeel

Es wird darum gebeten, ein größeres Augenmerk auf die Winterdiensträumung für die Behindertenparkplätze auf dem Rondeel zu richten. Die Technische Leiterin des Bauhofes sichert zu, die im Gebiet zuständige Kolonne noch einmal auf dieses Anliegen hinzuweisen. Probleme traten – und treten - insbesondere immer dann auf, wenn Stellen durch Überfahren zu kleineren Erhebungen vereisen. Es soll in diesem Bereich dann etwas mehr Streusalz eingesetzt werden.

8.4 Alfred-Rust-Wanderweg

Der Vorsitzende des Seniorenbeirates möchte zu gegebener Zeit dazu einladen, an einer geführten Wanderung entlang des Alfred-Rust-Wanderweges teilzunehmen. Neben dem Kennenlernen der geologischen und historischen Besonderheiten möchte der Seniorenbeirat dafür werben, diesen Wanderweg zukünftig einmal zu einem Rundwanderweg auszubauen.

8.5. Personalangelegenheit

Am 27.01.2011 verstarb der langjährige Mitarbeiter, Herr Hubert Arps, völlig unerwartet im aktiven Dienst im Alter von 62 Jahren.

Der Vorsitzende spricht im Namen der Ausschussmitglieder den Angehörigen des Verstorbenen sein Beileid aus.

Anmerkung der Werkleitung

Es ist beabsichtigt, die Stelle entsprechend den Erfordernissen zum nächstmöglichen Zeitpunkt auszuscheiden.

9. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

Die nächste Sitzung des Werkausschusses wird vom Vorsitzenden und dem Werkleiter zu späterer Zeit abgestimmt und bekannt gegeben.

gez. Christian Conring
Stellv. Vorsitzender

gez. Thomas Noell
Protokollführer